Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 1/2: **High Speed Railway Taiwan**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Öffentliches Beschaffungswesen anfällig für Korruption

Die meisten Korruptionsfälle, die aktenkundig werden, kommen im öffentlichen Beschaffungswesen im Bauwesen vor. Zu diesem Schluss kommt eine wissenschaftliche Studie der Uni Freiburg. Zudem besteht eine grosse Grauzone der Korruption.

(sda) Die Studie wurde im Rahmen des nationalen Forschungsprogramms «Alltägliche Gewalt und organisierte Kriminalität» von 1997 bis 2000 durchgeführt. Untersucht wurden strafrechtliche (89 Beschuldigte) und disziplinarrechtliche (18 angeklagte Beamte) Korruptionsfälle in den Kantonen Genf, Tessin und Wallis. In diesen Fällen wurden 34 Personen strafrechtlich verurteilt, davon 18 Privatpersonen und 16 Beamte.

Die Tätigkeitsbereiche mit den meisten Korruptionsfällen waren das öffentliche Beschaffungswesen in den Bereichen Bauwesen und Belieferung, das Zoll- und Polizeiwesen und die Erteilung von verschiedenen Bewilligungen und Genehmigungen, namentlich Fahrzeugkontrollen. In das öffentliche Vergabewesen im Baubereich fielen rund die Hälfte der untersuchten Fälle mit 17 Verurteilten, davon 7 Unternehmer und 10 Beamte. In diesem Bereich unterschieden die Forscher zudem zwischen bekannten, aber limitierten Bestechungs- und Betrugsfällen, und weitverbreiteten Praktiken von Freundschaftsdiensten, Einflussnahme und Vetternwirtschaft.

Die grosse Nähe von Unternehmern, Politikern und Mitgliedern der öffentlichen Verwaltung brächten eine starke Verzerrung im Ablauf des öffentlichen Beschaffungswesens mit sich, halten die Autoren fest. In der Schweiz fehlten eine strikte Trennung der einzelnen Rechts- und Verwaltungsbereiche sowie eine konkrete Strategie gegen Korruption und eine Koordination der Aufsichtsbehörden.

Campus der Universität Genua in Savona von 5 + 1 architetti associati, Genua, 1997–2000

Institut gta zeigt junge italienische Architektur

Die Zahlen «5 + 1» stehen für fünf italienische Architekt/innen der jüngeren Generation, die erfolgreich ein Architekturbüro in Genua betreiben. Sie kommen mit ihren Arbeiten, die in einer intensiven Zusammenarbeit auch mit befreundeten Architekten entstehen, einer neuen Qualitätsforderung in der italienischen Architektur entgegen. Während die Gruppe in Italien ein Begriff geworden ist, ist sie in der Schweiz noch wenig bekannt. Deshalb präsentiert das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) diese «Neuentdeckung» in der ARchENA im HIL-Gebäude an der ETH Hönggerberg.

Die Ausstellung dauert vom 12. Januar bis zum 22. März und ist werktags von 8 bis 22 Uhr, samstags von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Zur Eröffnung am 11. Januar halten der Architekt und Journalist Sebastiano Brandolini, Mailand, und der Architekt Rudy Ricciotti, Bandol (F), Vorträge (Auditorium HIL E4, 18 Uhr). Während der Ausstellung wird ein 160 Seiten umfassender Katalog angeboten (siehe auch www.gta.arch.ethz.ch/ausstellungen).

Befragung zum Maag-Areal, Zürich-West

Die Lage ist hervorragend, das Grundstück 127 000 Quadratmeter gross, die Bauaussichten steigend, kurz: das Maag-Areal Plus beim Escher-Wyss-Platz ist ein Gelände der städtebaulichen Chancen. Sechs Planerteams haben sich darüber Gedanken gemacht. Am 17. Januar können ab 16.30 Uhr im Maag-Personalrestaurant (1. Stock), Hardstrasse 219, die Arbeiten besichtigt werden. Um 17.30 Uhr findet am gleichen Ort eine vom Architektur-Forum Zürich organisierte Befragung statt (Anmeldung: Tel. 01 252 92 95).

Folgende Personen werden ihren Standpunkt vertreten: Roger Diener, Architektengemeinschaft Diener & Diener/E. & M. Boesch, Verfasser des ausgewählten Projekts, Franz Eberhard, Direktor Amt für Städtebau, Stadt Zürich, Theo Frei, Mitglied Geschäftsleitung Coop Zürich-Linth, Samuel Gartmann, VR-Präsident Maag Holding, Ueli Roth, Büro UR, Beauftragter der Planungsvorbereitung, Prof. Thomas Sieverts, Sieverst Trautmann Knye-Neczas, Bonn, Befragung: Sibylle Bucher und Benedikt Loderer.